



**SILBERFLÜGEL:** Flattert mit den Flügeln, doch für einen Engel ist sie definitiv zu aufreizend angezogen. Die Tanzschau „Wings“ zur Casinonacht.

# Bella Figura

Volles Haus im „Thüringer Hof“ zur Casinonacht und schicksten Party des Jahres

Mehr als 600 Gäste feierten in der Nacht zum Sonntag die nobelste Party der Stadt und brachten die Wände des besten Hauses am Platz zum Wackeln.

Von Christian GRIMM

**EISENACH.** Bereits eine Stunde nach Einlassbeginn war der „Thüringer Hof“ gut gefüllt. Die Herren bevorzugten den klassischen, gedeckten Anzug, während die Damen in elegant geschnittenen Kleidern „bella figura“ machten. Zur Open Bar gingen die Drinks zunächst auf Kosten von Hotelier Hans-Joachim Hook. Der freute sich, dass am Sonntagmorgen alles wieder an den rechten Fleck gerückt war. „Vielleicht unsere kompletteste Party No. Five“, resümierte der Hoteldirektor. Anscheinend nahmen die Partygänger sein kleines Entgegenkommen bezüglich der Getränke dankbar an, denn auf den Tanzflächen ging es schnell zur Sache. Im



**EIN SCHÖNER RÜCKEN:** Doch ein Verschluss mit Kette, kaum zu knacken.

hinteren Saal hatte die Band „Nightfever“ das Publikum immer gut im Griff. Zu den Hits aus den 70ern war der Disko-Fox der angesagte Stil, die Partnerin oder den Partner über das Tanzparkett zu schieben. Die Combo aus Leipzig belief es nicht bei den Diskohits, sondern spielte die Kracher aus al-



**KUGEL ROLLT:** Am Roulette-Tisch wurde für den guten Zweck gezockt.

len Jahrzehnten des Rock'n'Roll bis tief in die Nacht hinein. Weil das viele Tanzen nicht nur durstig, sondern auch hungrig macht, hatte die Küche des Steigenberger Hotels nicht gekleckert. Am Buffet gab es Canapés für die kleine Gaumenfreude, mit Rotkohl gefüllte Teigrollen, die sehr an das Thü-



**LECKERES SÜPPCHEN:** Kartoffelcremesuppe mit Eismeer-Shrimps.

ringer Nationalgericht erinnern, und frisch zubereitete Sushi. Nach dem Essen bevorzugten viele Genießer eine Zigarette. Weil das in Thüringer Restaurants nicht mehr wirklich gestattet ist, wurden die Herrschaften in die Höllenbar verdonnert. In der Garage des Hotels konnte nach Herzenslust

gepafft werden. „Die Atmosphäre dieser Nacht ist fantastisch“, schwärmte Karl-Heinz Warnich, der seit vier Jahren zu der Casinonacht kommt, und steckte sich noch eine an. Wer sein Geld nicht in die Luft blasen wollte, konnte es auch am Roulette-Tisch verzocken. Eine vierstellige Summe hatte Croupier Rolf Peters um 1 Uhr eingenommen. Von dem Geld wird eine Weihnachtsfeier für arme Eisenacher Familien ausgerichtet. Für das Gros der Gäste hieß es aber in der Hauptsache tanzen, tanzen, tanzen. Im Foyer interpretierte Sängerin Amy Sou aus Karlsruhe die größten Diskoklassiker. Ein DJ-Team übernahm dann den Rest und bewegte die Hüften des Partyvolkes bis 3 Uhr. Veranstalter Arne Setzepfandt ist sich sicher, dass es im nächsten Jahr wieder eine „Party No. Five“ gibt.

Weitere Fotos, auch von Besuchern, als Diaschau im Netz: